

Einsatz für ökologische Vielfalt

Bei einer spektakulären Aktion auf der Endhahle bei Bötzingen am vergangenen Samstag haben sich zahlreiche freiwillige Helfer in der Böschungspflege engagiert, im Rahmen einer Initiative des NABU-Kaiserstuhl gemeinsam mit dem Verein für den Erhalt der Kaiserstühler Endhahle e. V.. Ziel war es, eine hohe Lösswand in einer uralten Hohlgasse von unerwünschtem Bewuchs zu befreien. Dies erfolgte unter anderem mit Hilfe eines Kleinbaggers. Fachlich begleitet wurde die Aktion von Engelbert Mayer und Andreas Galli, dem ehemaligen und dem aktuellen NABU-Vorsitzenden. Einige ortsansässige Winzer unterstützten die Aktion mit technischem Gerät, sie sorgten auch für den Abtransport des angefallenen Materials.

Durch den ungehinderten Zugang zu Löss-Wänden sollen die höhlenbrütenden Bienenfresser verbesserte Chancen zum Bau von geschützten Nistplätzen bekommen. Diesen farbenfrohen Zugvögeln, die im Mai aus den wärmeren afrikanischen Gefilden zurückkehren, kann die Bewuchs-Entfernung den Bau von Bruthöhlen an dieser markanten Stelle auf der Endhahle erleichtern. Die Höhlen dieser Vögel können schon mal deutlich mehr als einen Meter in den Hang hineinreichen. Aber auch Wildbienen graben sich in Lösswänden ihre Nistplätze.

Ein weiteres wichtiges Ziel der Initiative war die ökologische Aufwertung einer über der Hohlgasse gelegenen Rebfläche. Nach den Vorgaben der NABU-Experten wurde beispielsweise an einer Ecke des Rebgeländes ein Steinhaufen aufgeschichtet. Dieser soll in der Folge der Zauneidechse als Rückzugsort dienen. Die Errichtung von Sitzstangen kann zudem Ansitz-Jägern wie etwa dem Mäusebussard das Aufspüren und das Erbeuten von Nahrung erleichtern. Auch wurden auf dem Rebgelände Nistkästen aufgehängt, die verschiedenen Vogelarten als Brutstätten dienen sollen. Zu den Vögeln, die man auf der von Steinbruch-Plänen bedrohten Endhahle antreffen kann, zählen unter anderem das Schwarzkehlchen oder der Bluthänfling, eine Vogelart aus der Familie der Finken. Aber auch die Zaunammer lässt sich seit neuestem hier blicken. Diese Sperlings-Art ist in der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands als „gefährdet“ eingestuft.

Die samstäglige Aufwertungsaktion auf der Endhahle endete in den Mittagsstunden mit einer gemeinsamen Mahlzeit, die vom NABU gestiftet wurde.





